Flugplatz-Zufahrt: Erst fluchen, dann fliegen

Beirat prüft nun Ausbau oder Verlegung der Zufahrt

Nur provisorisch und unzureichend geflickt sind die Löcher in der Flugplatzzufahrt. Foto: Heinemann

Foto: Heinemann

Hangelar (th). Diese Buckelpiste bringt nicht nur Autos zum Knirschen: Seit Jahren ist die Flugplatzzufahrt von der Richthofenstraße, im Besitz des Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, ein Flickenteppich, den nicht nur die Unternehmen am Flugplatz "als Zumutung" sehen.

Das Ergab eine Umfrage der Stadt in Vorbereitung der jüngsten Sitzung des Rahmenplanungsbeirates Anfang Juli. Daher prüft der Beirat nun in Vorbereitung eines Bebauungsplans für das Flugplatzareal einen umfangreichen Ausbau und/oder auch die Verlegung der Erschließung, etwa über die Bruno-Werntgen-Straße. Letztere geht gleich an der östlichen Ortszufahrt von einem Kreisverkehr der Kölnstraße ab und vorbei an der S-Bahn-Haltestelle Hangelar-Ost. Flieger, Mitarbeiter der Unternehmen und Lieferanten könnten ihre Durchfahrten durch die enge Ortsmitte vermeiden.

Verbessert werden könnte nach Sicht der befragten Unternehmen der gewerbliche Bereich des Flugplatzes auch in seiner Infrastruktur: Neben Bereitstellung von Bauland brauche man mehr Parkplätze und schnelleres Internet. Gefragt seien auch Gastronomie, Kiosk oder ein Hotel

sowie Versorger für Fliegende wie Fachgeschäfte mit Luftfahrtzubehör, Zulieferer oder auch eine Autovermietung. Denn die Unternehmen wollen auch langfristig den Standort erhalten, ergab die Befragung:

Die gute Lage zur Region Köln-Bonn, die Vielschichtigkeit der Unternehmen vor Ort wie auch wetterbedingte Vorteile, die kaum Einschränkungen im Flugbetrieb bedeuten, machten den Standort so attraktiv.

Quelle: www.extra-blatt.de vom 24.07.2012